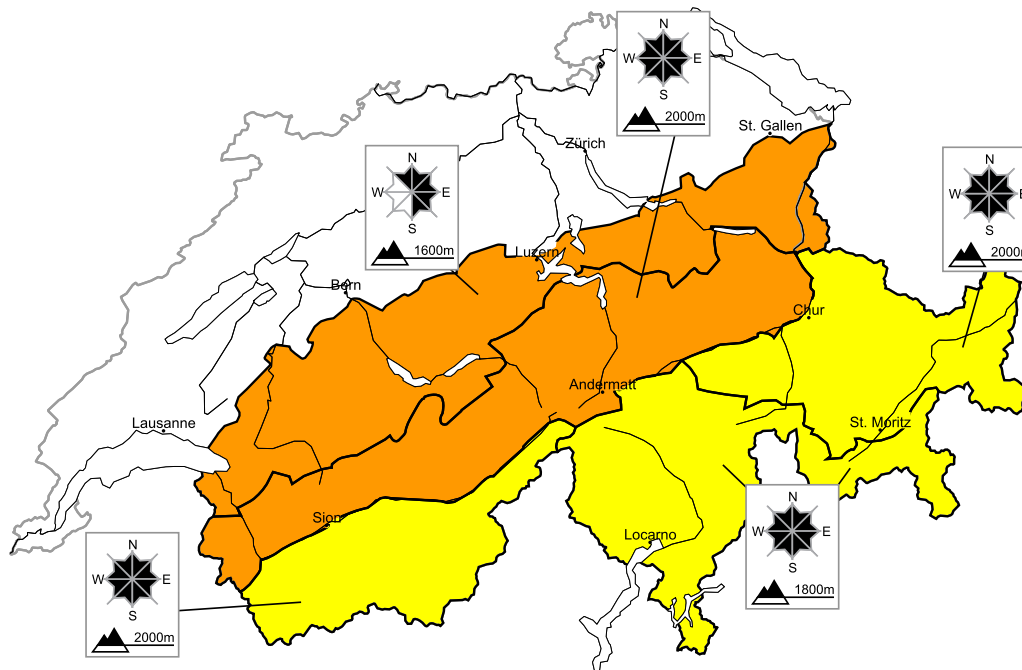


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 1.3.2015, 08:00 / Nächster Update: 1.3.2015, 17:00

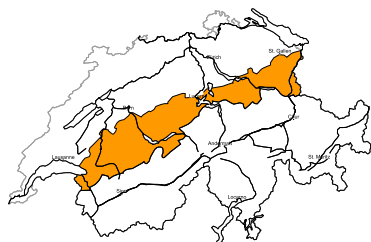
Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.3.2015, 08:00



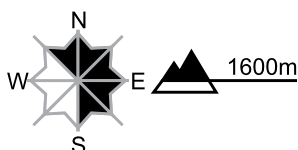
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstehen Triebschneeannehlungen. Im Tagesverlauf wachsen die zuvor kleinen Triebschneeannehlungen weiter an. Sie sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem im selten befahrenen Tourengelände. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

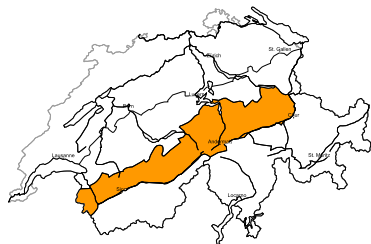
4 gross

5 sehr gross



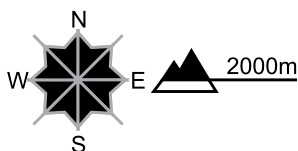
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstehen Triebschneeanisammlungen. Im Tagesverlauf wachsen die zuvor kleinen Triebschneeanisammlungen weiter an. Sie sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen.

Zudem können sehr vereinzelt Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem im selten befahrenen Tourengelände. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

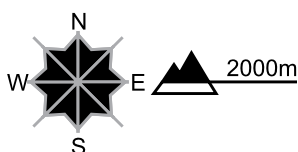
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

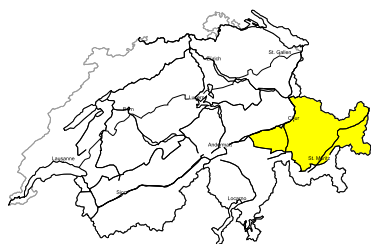
Mit teils starkem Wind wachsen die zuvor kleinen Triebschneeanisammlungen weiter an. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Im Tagesverlauf wird die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht.

Südliches Unterwallis sowie selten befahrenes Tourengelände: Zudem können sehr vereinzelt Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

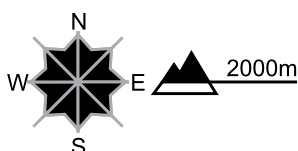
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

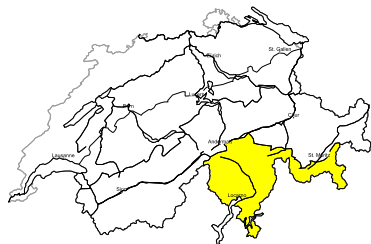
Mit teils starkem Wind wachsen die zuvor kleinen Triebschneeanisammlungen weiter an. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu.

Münstertal sowie selten befahrenes Tourengelände: Zudem können sehr vereinzelt Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

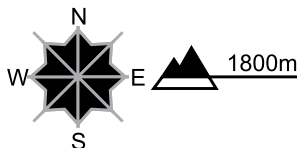
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Vereinzelt können Lawinen besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. In der Höhe entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten vorsichtig beurteilt werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.2.2015, 17:00

Schneedecke

Es ist viel lockerer Schnee vorhanden, welcher vom auffrischenden Westwind zunehmend verfrachtet wird, besonders im Westen und Norden. Der frische Triebsschnee überdeckt vor allem in Kamm- und Passlagen ältere, störanfällige Triebsschneesichten, an steilen Südhängen teilweise eine Kruste oder sonst verbreitet lockeren Schnee. Der frische Triebsschnee ist störanfällig.

Tiefer in der Schneedecke sind besonders im südlichen Wallis, in den inneralpinen Gebieten Graubündens und im Münstertal Schwachsichten vorhanden. Zudem ist der Schneedeckenaufbau an Schattenhängen im Waldgrenzbereich ausser am Alpensüdhang verbreitet ungünstig. Vor allem in diesen Gebieten oder Höhenlagen können Lawinen stellenweise bis in tiefere Schichten der Schneedecke reissen und gefährlich gross werden.

In hohen Lagen ist der Aufbau der Altschneedecke am Alpennordhang meist günstiger. Am Alpensüdhang ist die Schneedecke mehrheitlich günstig aufgebaut.

Wetter Rückblick auf Samstag, 28.2.2015

In der Nacht auf Samstag endete der Schneefall. Am Morgen war es im Hochgebirge bereits meist sonnig. Tagsüber war es wechselnd bewölkt mit teils sonnigen Abschnitten. Am meisten Sonne gab es vom Alpsteingebiet bis nach Graubünden.

Neuschnee

Von Donnerstagabend bis Samstagmorgen fielen folgende Schneemengen:

- östliches Berner Oberland, Glarner Alpen, Alpstein: 20 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, Unterwallis, Nord- und Mittelländern: meist 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete: weniger oder trocken

Die Schneefallgrenze sank bis in tiefe Lagen.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

aus südlichen Richtungen, schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Sonntag, 1.3.2015

In der Nacht auf Sonntag zieht aus Westen Bewölkung auf. Tagsüber ist es meist stark bewölkt, am Nachmittag ganz im Süden zunehmend sonnig.

Neuschnee

Wallis und Alpennordhang rund 5 cm, sonst mehrheitlich trocken

Die Schneefallgrenze steigt aus tiefen Lagen gegen 1500 m.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -1 °C im Westen und -3 °C im Süden

Wind

Der Wind nimmt deutlich zu und bläst vor allem im Norden sowie allgemein in der Höhe mässig bis stark aus westlichen Richtungen. Er nimmt am Nachmittag weiter zu.

Tendenz bis Dienstag, 3.3.2015

Montag

Es ist meist stark bewölkt und besonders im westlichen Unterwallis und am Alpennordhang fällt Schnee bis in mittlere Lagen. Der Westwind bläst stark bis stürmisch. Ganz im Süden ist es mit Nordwind teils sonnig. Die Lawinengefahr steigt verbreitet an.

Dienstag

Es ist veränderlich mit Aufhellungen. Vor allem im Westen und Süden fällt noch wenig Schnee. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.